



Foto: KULLMANN

Zärtliche Begegnung von Mutter und Kind: Saiga-Antilopen (*Saiga t. tatarica*)

A tender meeting of mother and child: saiga antilopes (*Saiga t. tatarica*)

505

# Jahresbericht 1978\*) der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln ERNST KULLMANN

## Vorbemerkungen:

Drei gewichtig erscheinende Punkte seien vorangestellt, der erste die Besucherentwicklung, der zweite eine betrübliche Veränderung im Tierbestand und der dritte einen erfreulichen Zugang betreffend.

1. Das Jahr 1978 wurde nachteilig beeinflusst durch eine ausgesprochen zoofeindliche Witterung. Die vielen Regenfälle nahezu an allen Festtagen und auch während der Sommerferien und hier vor allem an den Kinderfesttagen mußten den Zoobesuch negativ beeinflussen. Um so erstaunlicher, daß im Zoo ein Mehr von 3500 Besuchern gegenüber 1977 zu verzeichnen war. Wenn das Jahr 1978 dennoch unter der Gesamtbesucherzahl von 1977 liegt, so geht das auf einen Rückgang im Aquarium zurück. Die genauen Zahlen:

	1978	1977
Zoo	1 187 807	1 184 324
Aquarium	688 834	733 242
Zusammen:	1 876 641	1 917 566

2. Auf dem Tiersektor wurde das Jahr 1978 überschattet durch den Tod unserer beiden Berggorillas „Pucker“ und „Coco“ im März und Mai. Über die genauen pathologischen Befunde wird in dieser Ausgabe der „Zeitschrift des Kölner Zoo“ ausführlich berichtet (Prof. Dr. R. F. KRÜGER: „Coco und Pucker, die Berggorillas (*Gorilla g. berin-gei*) des Kölner Zoo – ein Epilog“).

Um einen Eindruck davon zu vermitteln, welche Bemühungen angestellt wurden und wie sich auch Kollegen der Humanmedizin um die Tiere bemüht haben, sei im folgenden aus unserer Mitteilung an die Presse, den Tod von „Pucker“ betreffend, zitiert:

„Am Nachmittag des 29. 3. traten bei ‚Pucker‘ heftige Durchfallerscheinungen auf, die mit Fieber (39,2) kombiniert waren. Der Durchfall ließ zunächst auf eine Darmver-  
stimmung schließen, wie sie auch bei Tieren mitunter vor-  
kommt. Als sich der Allgemeinzustand gegen Abend zu ver-  
schlechtern schien, obwohl das Fieber zurückging, wurde  
der Leiter der Universitätskinderklinik, Herr Prof.  
GLADTKE, hinzugezogen. Prof. GLADTKE, der unsere  
Affen, vor allem Menschenaffen, medizinisch betreut, nahm  
sofort Behandlungen vor, unter anderem wurde über die  
Nase eine Magensonde eingeführt und dem Tier zunächst  
wegen des großen Flüssigkeitsverlustes Flüssigkeit zuge-

\*) Diesem Bericht liegen Einzelangaben aus den verschiedenen Zuständigkeitsbereichen zugrunde: Aquarium (HARALD JES), Primaten (UTA HICK), Säugtiere (Dr. KÜHME, Dr. ZIMMERMANN), Vögel (Dr. KÜHME), tierärztliche Versorgung (Dr. MARHOLDT), Zooschule (WOLF HAFERKAMP), Verwaltung (HANS-BERND POHL).



Foto: KULLMANN

Der wertvollste Neuzugang: ein männliches Panzermashorn (*Rhinoceros unicornis*) – das Geschenk einer Kölner Bürgerin  
 The most precious acquisition: a male great Indian rhinoceros (*Rhinoceros unicornis*) – the gift of an inhabitant of Cologne

waren die Türen bisher mittels einer breiten Silikonfuge befestigt, wobei das Silikon als Scharnier diente, was optisch von guter Wirkung war. Trotzdem war es eine unbefriedigende Lösung, weil durch das Öffnen und Schließen der Türen das Silikon über Gebühr beansprucht wurde und es zu Materialermüdungen kam. Auch durch mehrfache Versuche mit unterschiedlichen Silikonen konnte eine dauerhafte Verfürgung nicht erreicht werden. Deshalb wurden jetzt die Türscheiben mit verchromten Scharnieren angeschlagen und gleichzeitig mit diebstahlsicheren Schlössern ausgerüstet.

#### Besondere Neuerwerbungen

Im Berichtsjahr 1978 konnte der Tierbestand durch Neuanschaffungen bereichert und artenmäßig ergänzt werden.

Seit 1978 besitzt der Zoo Köln zwei Beutelteufel (*Sarcophilus harrisi*)  
 Since 1978 the Cologne Zoo is in the possession of two Tasmanian devils (*Sarcophilus harrisi*)

Foto: KULLMANN



Wie üblich sei mit den Primaten begonnen, die den besonderen Schwerpunkt im Zoo Köln darstellen. Bei den Halbaffen ist besonders die Anschaffung von 0,1 Vari (*Lemur v. variegatus*) zu erwähnen. Das drei Jahre alte Vari-Weibchen konnte im Tausch gegen 1,1 Kronenmakis (*Lemur coronatus*) aus der Kölner Nachzucht vom Primatenzentrum in Durham, USA, erworben werden. Da das Kölner Zuchtpaar bis zum Jahre 1978 nur männlichen Nachwuchs zur Welt brachte, war das Weibchen äußerst willkommen. Der seltene Vari aus den Regenwäldern Madagaskars ist mit seinem dicken, schwarz-weißen Pelz und dem breiten Backenbart der größte und vielleicht attraktivste der Lemuren.

Aus dem Zoo in Asson, Frankreich, stammen 2,1 Schwarzkopfmakis (*Lemur fulvus melanocephalus*) und ein junges Paar Mongozmakis (*Lemur mongoz mongoz*), das zur Blutaufrischung erworben wurde.

Ein erfreuliches Geschenk machte uns der Tierpark Wassenaar, Holland. Unserem seit 1964 im Kölner Zoo lebenden männlichen Rotrückensaki (*Chiropotes s. chiropotes*) konnte ein weiteres männliches Exemplar zugesellt werden.

Am 31. März 1978 gelangte der Kölner Zoo per Zufall in den Besitz eines etwa 2 Jahre alten weiblichen „Bonobos“ (*Pan paniscus*) oder „Zwergschimpanse“. Der empfindliche Bonobo, der nur südlich des Kongo – und dort nur in einem kleinen Areal – lebt, gehört zu den größten Seltenheiten in den Zoologischen Gärten. Das Tier wurde von einem Matrosen als „normaler“ Schimpanse nach Hamburg mitgebracht, nicht wissend, daß es sich dabei um einen Menschenaffen handelt, der unter strengem Schutz steht. Ein Tierhändler erkannte, worum es sich handelte und bot ihn dem Kölner Zoo zur Pflege an, da er sich in einem ausgesprochen schlechten gesundheitlichen Zustand befand. Inzwischen hat sich der Bonobo jedoch dank besonderer Pflege erholt und ist zusammen mit vier weiteren Menschenaffen-Jungtieren in der Menschenaffen-Kinderstube zu sehen. Somit ist der Zoo Köln nach Stuttgart und Frankfurt der 3. Zoo Deutschlands, der einen Bonobo besitzt. 1976 gab es auf der ganzen Welt in 7 verschiedenen Institutionen nur 27 Exemplare in Gefangenschaft.

Nach dem Verlust des Mähnenwolfrüden (*Chrysocyon brachyurus*) ermöglichte sich ein Tausch unseres 1977 gezüchteten Weibchens gegen ein Männchen aus dem Rotterdamer Zoo.

Eine zweijährige Elchkuh (*Alces a. alces*) konnte unserem 1975 nach Köln gekommenen 5jährigen Elchbullen zugesellt werden. Beide Tiere waren zuvor als verwaiste Kälber in Mittelschweden handaufgezogen worden.

Im Bereich des Aquariums bestand der wohl interessanteste Zugang in 10 Jungtieren der Bartagamen (*Amphibolurus barbatus*), die aus der Nachzucht eines erfolgreichen deutschen Züchters stammten. Bei sorgfältig ausgewähltem, möglichst vielseitigem animalischem und auch vegetarischem Futterangebot wuchsen die Kleinen prächtig heran. Erwähnenswert ist die vergleichsweise große Futtermenge, die aufgenommen wurde; um den hohen Bedarf an Vitaminen, insbesondere den aus dem B-Komplex, zu decken, wurden diese 2 – 4mal im Monat verabreicht.

Erfreulich gut ließen sich 1,2 Fransenschildkröten (*Chelus fimbriatus*) eingewöhnen, und es bleibt abzuwarten, ob die